

Ladmiraal die Kavallerie links von Mars-la-Tour gegen die erschöpften deutschen Infanterie-Regimenter losbrechen. Ihr wirft sich die deutsche Reiterei (13. u. 19. Dragoner, 4. Kürassiere, 13. Ulanen, hinter diesen die 16. Dragoner und 10. Husaren entgegen. Die Erde dröhnt unter den Hufen von 6000 Rossen. Doch wirft die deutsche Reiterei die französ. zurück. Es war die grösste Reiterschlacht im ganzen Kriege.

Nach 7 Uhr befahl Prinz Friedrich Karl, der von Vionville die Schlacht geleitet hatte, ein allgemeines Vorrücken. Es konnte nicht mehr viel geschehen. Die beiden Heere standen während der Nacht einander dicht gegenüber. Erst am Morgen wichen die Franzosen auf Gravelotte zurück.

Die Schlacht von Mars-la-Tour hatte 12 Stunden gedauert und war eine der blutigsten des ganzen Krieges. Die Franzosen hatten 138 000 Mann und 476 Geschütze, die Deutschen 67 000 Mann und 222 Geschütze in den Kampf geführt; an Toten und Verwundeten hatten jene 879 Offiziere und 16 128 Mann, diese 711 Offiziere und 15 079 Mann. Das 3. Armeekorps hatte allein 310 Offiziere und 6 700 Mann verloren. Der grosse Erfolg der Schlacht lag darin, dass die Franzosen einen ganzen Tag länger zurückgehalten wurden und die Deutschen so Zeit gewannen, alle Truppen herbeizuziehen und nach Norden vorzuschieben.

Zum Besuch des Schlachtfeldes von Gorze über die Grenze nach Les Baraques und nach Mars-la-Tour. Vor Gorze links auf dem Friedhof mehrere Soldatengräber und ein Denkmal des 40. Reg. In Mars-la-Tour sind mehrere Denkmäler: das Mausoleum der Franzosen, in dem die Gebeine aller in der Nähe vorhandenen Einzelgräber gesammelt sind, Eintrittsgeld 40 Pfg. Rechts von dem Flecken bezeichnet das gemeinsame Denkmal des 1. und 2. Garde-Dragoner-Regiments auf dem Friedhofe die Stelle, wo der berühmte Todesritt begann. Etwas l. von der Strasse nach Vionville sind die Denkmäler des 1. Garde-Dragoner-Regiments und der 16er. Die Franzosen haben ihren Gefallenen in dem nordwärts gelegenen Bruville ein hübsches Denkmal gesetzt.

Das erste Denkmal in der Nähe von Vionville ist links vom Wege am Saume des Wäldchens, schon auf deutschem Boden. Es ist das Denkmal des oldenburgischen Infanterie-Regiments 91, von hübschen Anlagen umgeben. Dicht vor dem Orte steht r. von der Chaussee das schöne Denkmal der 12. Infanterie-Brigade (Reg. 24 und 64), ringsum wieder Massen- und Einzelgräber. Auf der andern Seite des Dorfes erhebt sich das Denkmal der 35er und eine kurze Strecke weiter das der 20er. In einer halben Stunde gelangt man von Vionville nach Rezonville. Am Wege zwei ungeheure Grabhügel, jeder mehr als 200 Schritt im Umfange. Der eine birgt die Gebeine aller am 17. August noch aufgefundenen gefallenen Deutschen und Franzosen, der andere die in der grossen Reiterschlacht gefallenen Pferde. An der alten Römerstrasse, 1½ km nordwärts von Rezonville stehen